



1 Die ersten Schritte.....15

Geschichte der D810	16
Das Vollformat	20
Akkukapazität	23
Verschiedene Speicherkarten	23
Objektive	26
Vorbereitungen	27
Nützliche Menüeinstellungen	33
Individualfunktionen	36
Bilder schießen	39
Bilder betrachten	39
Indexanzeige	40
Bilder löschen	41

2 Die perfekte Belichtung.....43

Automatiken	44
Programmautomatik	44
Korrekturmöglichkeiten	49
Blitzbelichtungskorrektur	54
Blendenautomatik	55
Zeitautomatik	57
Manuelle Belichtung	60
Belichtungsmessung	63
Feinabstimmung	67

3 Die Möglichkeiten des Autofokus69

Die Technik	70
Autofokus aktivieren	70
AF-Messfeldsteuerung	72
Autofokusprobleme	85
Individualfunktionen	87

4 Das Potenzial ausreizen.....93

Vielfalt	94
Die Betriebsarten	95
Serienbilder	96
Der Pufferspeicher	96

- Leise Auslösung 97
- Selbstauslöser 98
- Spiegelvorauslösung 99
- Langzeitbelichtungen 100
- Live-View 103
- Displaybeleuchtung 112
- Abblendetaste 113
- Reinigung 114
- Die Datenstruktur 116
- Zubehörschnittstelle 118
- Anschlüsse 121
- Fotos direkt drucken 122
- Wireless LAN 127
- Netzadapter 127

5 Die Aufnahme- informationen 129

- Auf die Schnelle 130
- Die Aufnahmeinformationen
aufrufen 130
- Die Optionen 132

6 Die Aufnahme- Funktionen 137

- Personalisieren 138
- Die Aufnahmekonfigurationen 139
- Dateiaktionen 141
- Primäres Speicherkartenfach 143
- Sekundäres Speicherkartenfach 143
- Die Bildqualität 144
- Weißabgleich 153
- Bilddoptimierung 160
- Konfigurationen verwalten 166
- Farbraum 169
- Active D-Lighting 169
- HDR-Fotos 171
- Vignettierungskorrektur 172
- Auto-Verzeichnungskorrektur 173
- ISO-Empfindlichkeit 173
- Mehrfachbelichtungen 175
- Intervallaufnahme 176





Zeitrafferaufnahme	176
Videoeinstellungen	177

7 Die Wiedergabe- Funktionen.....179

Die Bildwiedergabe	180
Bilder löschen	180
Ausblenden	184
Infos bei Wiedergabe.....	184
Bilder kopieren	187
Bildkontrolle.....	188
Nach dem Löschen.....	189
Hochformat.....	189
Diaschau anzeigen	190
Druckauftrag	191

8 Die Individual- funktionen193

Die Möglichkeiten	194
Belichtungsoptionen.....	195
Schrittweiten	195
Aktivieren der Belichtungskorrektur ..	197
Timer/Bel.-speicher.....	198
Aufnahme & Anzeigen.....	199
Belichtungsreihen & Blitz	205
Bedienelemente	211
Konfigurationen speichern und laden ..	224

9 Die System- Funktionen.....227

Grundlegendes.....	228
Das System-Menü.....	228
Formatieren.....	228
Monitoreinstellungen	230
Referenzbild (Staub)	231
Flimmerreduzierung.....	232
Bildausrichtung.....	232
Akkudiagnose	232
Bildkommentare.....	233
Copyright-Informationen	235

Einstellungen speichern	235
Virtueller Horizont	236
Objektivdaten	236
AF-Feinabstimmung	238
GPS	239
Netzwerk	241
Firmware	241
Benutzerdefiniertes Menü	241

10 Die Bildbearbeitungsfunktionen 245

Möglichkeiten der Bildbearbeitung...	246
Das Bildbearbeitungsmenü.....	246
D-Lighting.....	248
Rote Augen entfernen	250
Monochrom.....	251
Filtereffekte	253
Farbabgleich.....	255
Bildmontage.....	256
NEF-(RAW-)Verarbeitung.....	257
Verkleinern	258
Schnelle Bearbeitung	259
Ausrichten	259
Verzeichnungskorrektur	260
Fisheye.....	260
Farbkontur.....	260
Farbzeichnung	261
Perspektivkorrektur.....	261
Miniatuereffekt.....	262
Selektive Farbe.....	262
Film bearbeiten	263

11 Videos aufnehmen und bearbeiten.....265

Neue Möglichkeiten.....	266
Live-View starten.....	269
Optionen für die Videoaufzeichnung ..	271
FX-/DX-Bildfeld.....	271
Zusätzliche Darstellungsoptionen....	272
Die Wiedergabe.....	273





Filme übertragen	274
Den Movie Maker einsetzen.	275

12 Nützliches Zubehör .. 285

Viel Equipment.	286
Externe Blitzgeräte	286
Praktische Stative	292
Fototaschen	293
Objektive	296

13 Nikon ViewNX 2 309

Bildbearbeitung	310
Nikon Transfer.	311
Die Optionen.	313
Voreinstellungen.	314
Menüoptionen	315
Die Übertragung starten	315
ViewNX 2	316
Der Arbeitsbereich	316
Analyse	317
Die Kameraeinstellungen	317
Ansichten ändern	319
GPS-Daten auswerten	320
Das GPS-Programm GeoSetter	320
GPS-Daten in ViewNX 2	321
Fotos strukturieren	322
Vollbild-Ansicht	323
Zusätzliche Optionen.	324

14 Camera Control Pro 2..... 329

Ferngesteuert.	330
Der Programmstart.	330
Der Arbeitsbereich	331
Die Registerkarten.	332
Die Menüfunktionen	336

15 Capture NX-D 341

Das Danach	342
Der Programmstart.	342

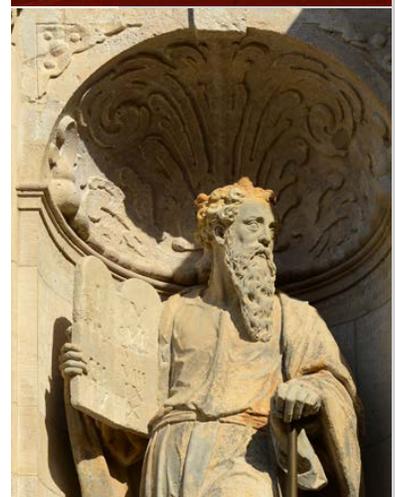
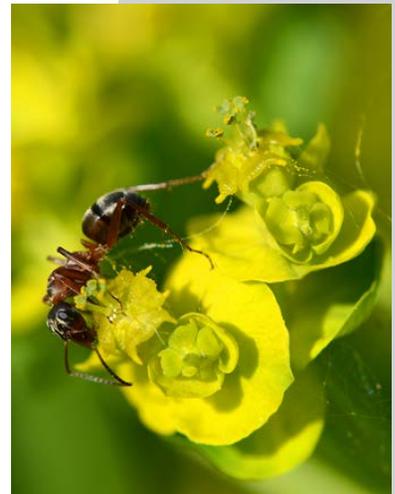
Der Arbeitsbereich 342
 Verschiedene Ansichtsmodi 345
 Bilder strukturieren 349
 Bilder bearbeiten 352
 RAW-Bilder bearbeiten 359
 Erweiterte Optionen 362
 NEF-Bilder konvertieren 363

Glossar 365

Stichwortverzeichnis 371

Exkurse

Die Speicherkarten 24
 Datum und Uhrzeit einstellen 32
 Programmverschiebung 46
 Lichtwert 48
 Was ist Schärfe? 73
 So funktioniert der Autofokus 74
 AF-Messwertspeicher 78
 Tiefpassfilter 82
 Okularabdeckung 104
 Komprimierung 145
 RAW-Bilder 146
 Farbtiefe 149
 Ermittlung der Farbtemperatur 154
 Weißabgleich 155
 Unterschiede des Farbumfangs 169
 Multifunktionshandgriff 204
 Verschluss 207
 Blitzsynchronzeit 207
 Begriffe zum Blitzen 208
 Leitzahl 288
 Die Blitzmodi 289
 Diadups 294
 Leuchttische 294
 Zusätzliche Filter 295
 Polarisationsfilter 296
 Abkürzungen 298
 Bildfehler 299
 Abbildungsmaßstab 302



2 Die perfekte Belichtung



Wenn Sie sich um möglichst wenig kümmern und schnell ordentliche Fotos schießen wollen, verwenden Sie einfach die verschiedenen Automateinstellungen, die die D810 anbietet. Sie haben dabei diverse Eingriffsmöglichkeiten. In vielen Fällen werden Sie damit gute Ergebnisse erzielen. Wie es am besten klappt, erfahren Sie in diesem Kapitel.

Automatiken

Die D810 stellt im Gegensatz zu Einsteigerkameras keine Aufnahmeautomatiken bereit. Einsteigermodelle – wie etwa die Nikon D3300 oder D5300 – bieten spezielle Motivprogramme an, um beispielsweise Porträt- oder Sportaufnahmen zu machen. Dabei werden die Kameraeinstellungen auf das jeweilige Thema abgestimmt.

Wer über den Einsteigerstatus hinausgewachsen ist, wird diese Aufnahmeautomatiken meist nicht mehr nutzen, um besser in die Einstellungen eingreifen zu können. Die



Nikon D810 bietet neben der Programmautomatik auch eine Zeit- und Blendenautomatik an. Zudem lassen sich die Einstellungen manuell vornehmen, was für Spezialaufgaben praktisch ist. Für engagierte

Fotografen reichen diese elementaren

Belichtungsautomatiken völlig aus, um zu beeindruckenden Ergebnissen zu kommen.

Für Objektiv ohne Prozessorsteuerung – wie beispielsweise ein älteres AI-S-Objektiv – steht neben der manuellen Belichtungsmessung nur die Zeitautomatik zur Verfügung. Dies reicht aber völlig aus.

Der Vorteil der Weiterverwendungsmöglichkeit älterer Objektiv wiegt die Nachteile der eingeschränkten Funktionen allemal auf.

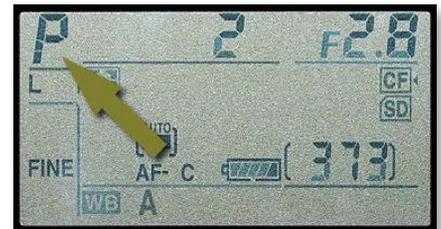
Programmautomatik

Wenn Sie beispielsweise bei Schnappschüssen schnell aufnahmebereit sein wollen, bietet sich die Programmautomatik an, die in vielen Fällen zu einer optimalen Belichtung führt. Hierbei ermittelt die D810 die passende Belichtungszeit und Blende selbstständig.

Zur Wahl des Belichtungsmodus drücken Sie die MODE-Taste, die Sie links unter dem Hauptschalter finden. Drehen Sie dann das hintere Einstellrad, um zwischen den verschiedenen Modi zu wechseln.



Der aktuelle Modus wird im Display links oben und im Sucher rechts neben dem Blendenwert angezeigt. Die Programmautomatik wird mit einem P gekennzeichnet. Sie sehen dies im folgenden Bild.



Blendeneinstellungen

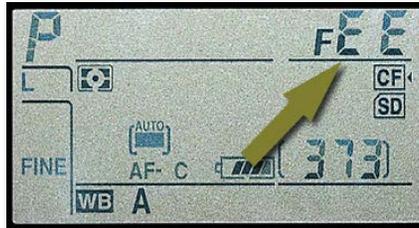
Verwenden Sie zum Beispiel aktuelle G-AF-Nikkore, können Sie die Blende nicht mehr am Objektiv einstellen. Die Einstellung erfolgt – beispielsweise beim

manuellen Belichtungsmodus – über das vordere Einstellrad. Die Kontrolle des eingestellten Werts erfolgt über das Display.



Ist bei den Objektiven noch ein Blendenring vorhanden – wie beim Bild oben –, muss beim Einsatz der Programmauto-

matik die kleinste Blende (größter Blendenwert) eingestellt werden – andernfalls wird der Auslöser gesperrt und in Sucher und Display erscheint die Fehlermeldung *fEE*.



Die meisten derartigen Objektive stellen eine Arretierung zur Verfügung, sodass die Blende beim Arbeiten nicht versehentlich auf einen niedrigeren Blendenwert zurückgedreht werden kann.

📌 **Gegenlicht.** Solche Gegenlichtaufnahmen sind anspruchsvolle Motive für die Belichtungsmessung. Gegebenenfalls müssen Sie die Bilder etwas unterbelichten. In diesem Fall kam die Matrixmessung im Zusammenspiel mit der Programmautomatik aber gut mit der Belichtung klar.

29 mm | ISO 100 |
1/800 Sek. | f 11



Exkurs

Programmverschiebung

Die vorgeschlagene Blende-Verschlusszeit-Kombination kann jederzeit durch das sogenannte Shiften (auch Programmverschiebung genannt) verändert werden.

1 Drehen Sie das hintere Einstellrad, um eine andere Kombination zu wählen.

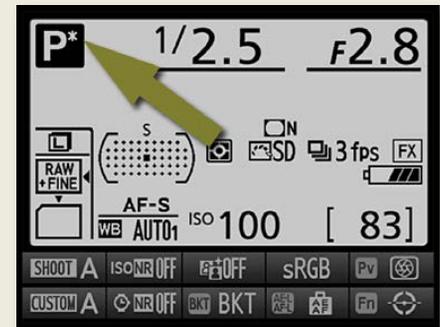
2 Beobachten Sie im Sucher, wann die gewünschte Kombination angezeigt wird. Ein *-Symbol rechts neben dem P symbolisiert im Sucher und im Display die Programmverschiebung. Auch in den Aufnahmeinformationen sehen Sie das Symbol – wie im Bild rechts zu sehen.

3 Sie haben verschiedene Möglichkeiten, um die Programmverschiebung zu deaktivieren. Drehen Sie beispielsweise das hintere Einstellrad, bis das Sternchen neben dem P-Symbol in Sucher und Display wieder verschwindet.

4 Wird eine andere Belichtungssteuerung gewählt oder die Kamera aus- und wieder angeschaltet, wird die Programmverschiebung ebenfalls deaktiviert.

5 Auch wenn die Individualfunktion *b2* verändert wird, gilt die Programmverschiebung nicht mehr. Die Individualfunktion *b2* verwendet man, um die Schrittweite der Belichtungswerte anzupassen.

6 In der Praxis hat sich die Variante bewährt, die Kamera kurz aus- und wieder einzuschalten – das geht am schnellsten.



Objektivdaten

Setzen Sie ein älteres AI-S-Objektiv ohne CPU ein, wird die Blende – bei der Zeitautomatik – wie zu vergangenen analogen Zeiten am Blendenring des Objektivs eingestellt.



Der Blendenkupplungshebel an der D810 – er ist im nebenstehenden Bild hervorgehoben – ermöglicht diese nützliche Abwärtskompatibilität. Besitzen Sie also noch ältere Objektiv-Schmuckstücke, sind diese auch weiterhin einsetzbar.

Für eine möglichst genaue Belichtungsmessung sollte man der D810 die Brennweite und Lichtstärke des eingesetzten Objektivs mitteilen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor

1 Im System-Menü – das ist die vierte Registerkarte – finden Sie die *Objektivdaten*-Funktion.



2 Geben Sie hier die Objektivdaten ein. Sie können übrigens die Daten für insgesamt neun verschiedene Objektive eingeben. Wählen Sie im ersten Feld die entsprechende Objektivnummer aus.



3 Stellen Sie die Brennweite des verwendeten Objektivs ein. Es ist eine Angabe von 6 bis 4000 mm möglich.



Falls Sie ein Zoomobjektiv verwenden, kann die D810 aber die verschiedenen

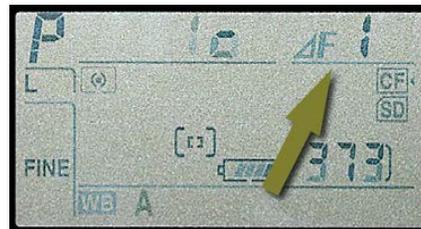
Brennweiten nicht automatisch erkennen – Sie müssten dann gegebenenfalls mehrere Eingaben mit den unterschiedlichen Brennweiten vornehmen.

4 Geben Sie die Lichtstärke des Objektivs ein. Eingaben sind von f 1.2 bis f 22 möglich. Sollte der gewünschte Wert nicht verfügbar sein, wählen Sie den ähnlichsten Wert. Falls Sie einen Telekonverter verwenden, muss die Reduktion der Lichtstärke berücksichtigt werden.



5 Bestätigen Sie die neuen Eingaben mit der OK-Taste.

Die Angabe des verwendeten Objektivs bringt weitere Vorteile: Die eingestellte Blende kann anschließend auch im Sucher oder Display abgelesen werden. Haben Sie die Werte nicht eingegeben, sehen Sie im Display die folgende Ansicht.



Zudem werden die Objektivdaten in die Exif-Informationen mit aufgenommen.

Telekonverter

Telekonverter »schlucken« Licht. Das bedeutet, dass Sie eine längere Belichtungszeit oder eine weiter geöffnete Blende benötigen, um ein korrekt belichtetes Ergebnis zu erhalten.

Exkurs

Empfindlichkeit

Beim Erhöhen der Empfindlichkeit um eine volle Stufe – also zum Beispiel von ISO 200 auf ISO 400 – erhöht sich die Lichtwertstufe um 1. Sie können also entweder die Blende um eine ganze Stufe schließen oder die Belichtungszeit um eine volle Stufe verkürzen.

Alternativ

Gelegentlich könnte Ihnen auch die Bezeichnung EV für den Lichtwert begegnen. Sie kommt von dem englischen Begriff Exposure Value.

Lichtwert

Mit der Belichtungsmessung wird die Menge Licht ermittelt, die notwendig ist, den Film unter Berücksichtigung der Empfindlichkeit korrekt zu belichten.

Das Ergebnis der Messung ist also nicht etwa ein bestimmter Blendenwert oder eine bestimmte Verschlusszeit, sondern der sogenannte Lichtwert (LW). Der Lichtwert 0 wird dabei mit der Einstellung von Blende 1 und der Verschlusszeit von einer Sekunde gleichgesetzt. Ist der Lichtwert um 1 höher, gleicht dies der doppelten Lichtmenge – beim Halbieren der Hälfte.

Der Lichtwert alleine sagt allerdings noch nichts aus: Lichtwert 12 ist also nichtssagend. Es muss stets die Empfindlichkeit berücksichtigt werden. »Lichtwert 12 bei ISO 100« ist daher aussagekräftig. Bei diesem Beispiel steht einigermaßen ordentliches Licht zur Verfügung – Lichtwert 15 bei ISO 100 finden Sie beispielsweise in etwa bei strahlend blauem Himmel vor. Steht der Lichtwert fest, können Sie sich irgendeine Kombination, die zu diesem Lichtwert passt, für die Belichtung des Fotos aussuchen.

In der folgenden Tabelle habe ich als ein Beispiel die möglichen Varianten für den Lichtwert 12 bei ISO 100 zur Verdeutlichung markiert. Sie können sich also bei diesem Wert aussuchen, ob Sie das Foto beispielsweise mit $1/30$ Sekunde und Blende 11 belichten wollen oder lieber mit $1/60$ Sekunde bei Blende 8. Alle anderen markierten Verschlusszeit-Blende-Kombinationen führen ebenfalls zur korrekten Belichtung des Bildes. Für die Wahl der Kombination sind also Gestaltungskriterien entscheidend, bei denen beispielsweise eine Bewegung eingefroren oder eine bestimmte Schärfentiefe erreicht werden soll.

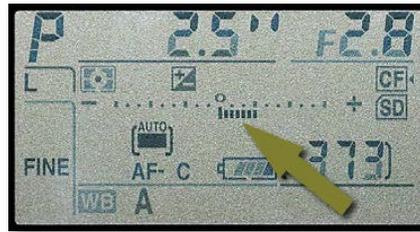
Motivprogramme

Bei Motivprogrammen – die die D810 nicht bietet – ist es so, dass die Kamera eine vermeintlich passende Kombination für eine bestimmte Situation ermittelt. So »weiß« die Kamera zum Beispiel, dass es bei Sportaufnahmen auf kurze Belichtungszeiten ankommt, und stellt deshalb eine Kombination mit einer kurzen Belichtungszeit ein – beim Beispiel also etwa $1/500$ Sekunde bei Blende 2.8.

LW	2 s.	1 s.	1/2 s.	1/4 s.	1/8 s.	1/15 s.	1/30 s.	1/60 s.	1/125 s.	1/250 s.	1/500 s.	1/1.000 s.	1/2.000 s.
f 32	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
f 22	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
f 16	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
f 11	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
f 8	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
f 5.6	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
f 4	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
f 2.8	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
f 2	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
f 1.4	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
f 1	-1	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Dies erweist sich auch als nützlich, weil die Werte bei der späteren Bildbeurteilung helfen können, um etwaige Fehlbelichtungen zu analysieren.

Bei anderen Modellen – wie beispielsweise der Nikon D3300 oder der D5300 – bleiben die betreffenden Exif-Daten dagegen leer.



📌 **Pipes and Drums.** Sie können an der D810 auch ältere Festbrennweiten-Nikkore einsetzen, was beispielsweise bei schwachem Licht hilfreich sein kann.

50 mm | ISO 1000 | 1/80 Sek. | f 2.8

3 Durch eine Linksdrehung erzielen Sie eine Unterbelichtung, die mit einem

Korrekturmöglichkeiten

Die von der D810 vorgeschlagene Belichtung müssen Sie nicht zwingend übernehmen. Es gibt verschiedene Situationen, die eine andere Belichtung erfordern – ein Sonnenuntergang ist ein mögliches Beispiel. Hier ist häufig eine leichte Unterbelichtung hilfreich. Auch reflektierende Oberflächen können problematisch sein.

Sie müssen nicht unbedingt zu einer anderen Belichtungsautomatik greifen, um diesem Problem zu begegnen.

1 Drücken Sie die Korrekturtaste rechts unter dem Hauptschalter – sie ist nachfolgend markiert.



2 Drehen Sie dann das hintere Einstellrad nach rechts, wenn das Bild überbelichtet werden soll. Dies wird mit positiven Werten symbolisiert.



Minuszeichen vor dem Wert gekennzeichnet wird. Die Aufnahmen können um maximal fünf Blendenstufen unter- oder überbelichtet werden – eine ziemlich große Spanne, die Sie wohl in den seltensten Fällen ausschöpfen werden.

Wird eine Belichtungskorrektur verwendet, blinkt zur Orientierung die 0 in der Mitte der Belichtungsskala im Sucher und im Display. Der Wert der Belichtungskorrektur wird in der Belichtungsskala angezeigt.

Schrittweite

Standardmäßig sind $1/3$ -Korrekturstufen vorgegeben. Mit der Individualfunktion *b3 Schrittweite für Bel.-korrektur* können Sie alternativ auch halbe oder ganze Stufen einstellen, wie es bei älteren Kameras üblich war. Es ist Geschmackssache, welche Variante Ihnen mehr zusagt.



Belichtungsreihen

Eine andere Möglichkeit, die Belichtung zu variieren, haben Sie mit der Belichtungsreihe – auch Bracketing genannt. Hier werden mehrere Bilder mit unterschiedlicher Belichtung aufgenommen. Bei jedem Drücken des Auslösers wird dann ein Bild mit einer leicht veränderten Belichtung aufgenommen. Sie müs-

sen also mehrfach auslösen, um die Belichtungsreihe zu komplettieren.

Belichtungsreihen eignen sich gut, wenn Sie entweder keine Zeit haben, die Belichtung zu kontrollieren, oder wenn die Beurteilung der Belichtungssituation schwerfällt. Mit der Individualfunktion *e6 Autom. Belichtungsreihen* wird festgelegt, worauf sich die Korrektur beziehen soll – standardmäßig ist hier die Option *Belichtung & Blitz* aktiviert. Diese Standardvorgabe sollten Sie beibehalten, um auch beim Blitzen Korrekturwerte zu nutzen.



Um die Einstellungen für die Belichtungsreihe vorzunehmen, drücken Sie die BKT-Taste (für Bracketing) an der linken Seite des Suchers.

Beim Vorgängermodell war die Taste noch links neben dem Sucher zu finden. Drehen Sie dann zum Anpassen der Werte die Einstellräder.



Addition

Haben Sie neben der Belichtungsreihe auch eine Belichtungskorrektur eingestellt, werden die Werte addiert.

Mit dem vorderen Einstellrad stellen Sie ein, wie groß die Belichtungsänderungen sein sollen. 0,3, 0,7 und eine Blendenstufe stehen dabei zur Auswahl.

Das hintere Einstellrad wird zum Einstellen der Anzahl der Aufnahmen verwendet. Haben Sie einen anderen Wert als 0 eingestellt, wird das BKT-Symbol im Display am rechten Rand der Belichtungsskala und im Sucher angezeigt. Die Korrekturstufe sehen Sie im LC-Display in der Belichtungsskala.

Um die Belichtungsreihe wieder zu deaktivieren, verwenden Sie einfach den Wert 0 für die Aufnahmeanzahl. Der Wert der Korrekturstufe spielt dabei keine Rolle. Er bleibt für den nächsten Einsatz erhalten.



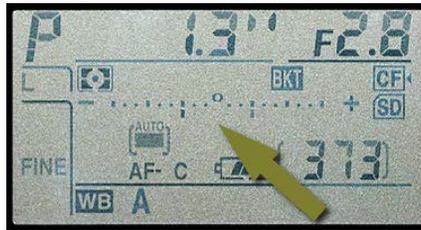
Wenn Sie nach dem Auslösen wissen wollen, wie viele Schritte bis zum Komplettieren der Belichtungsreihe noch nötig sind, reicht ein Blick auf das LC-Display. Die Aufnahmen, die bereits geschossen wurden, werden nämlich nicht

☑ Sonnenuntergang. Obwohl die D810 auch schwierige Belichtungssituationen allerbestens meistert, sind bei Sonnenuntergängen für ein optimales Ergebnis gelegentlich kleinere Unterbelichtungen nötig.

55 mm | ISO 100 |
1/125 Sek. | f 22



mehr markiert. Wurde beispielsweise das erste Bild einer Dreier-Serie bereits aufgenommen, fehlt die mittlere Markierung für das normal belichtete Bild, das ja zuerst abgearbeitet wird. Sie sehen das im folgenden Bild.



Bilderanzahl

Für den Umfang der Belichtungsreihe haben Sie viele verschiedene Optionen. Drehen Sie das hintere Einstellrad nach rechts, um drei, fünf, sieben oder neun Bilder einzustellen. So werden die Fotos im Maximalfall bis zu vier Blendenstufen unter- und überbelichtet.

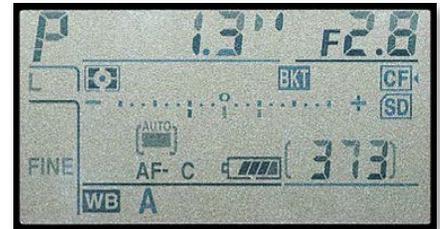
Wird das Einstellrad von der Nullstellung ausgehend nach links gedreht, erhalten Sie die Option, zwei oder drei Bilder nur unter- oder überzubelichten. Stellen Sie beispielsweise die Option $-3F$ ein, werden zusätzlich zum normal belichteten Bild noch zwei unterbelichtete Varianten aufgenommen. Bei der Einstellung $+2F$ wird neben der Normalbelichtung noch ein überbelichtetes Foto aufgenommen.

Diese Variante ist in den Situationen sehr nützlich, in denen Sie zwar wissen, dass eine Unter- oder Überbelichtung nötig ist, aber die genaue Stärke nicht einschätzen können.

Nacht- oder Dämmerungsaufnahmen sind ein solches Beispiel. Die D810 versucht, ein »normal helles« Bild zu erstellen – was natürlich nicht erwünscht ist.

Die Dunkelheit soll ja erhalten bleiben. Gegenlichtaufnahmen sind ein gegenteiliges Beispiel. Hier ermittelt die Kamera »viel zu helle Werte« und versucht, mit einer entsprechend kurzen Belichtungszeit gegenzusteuern. Deshalb ist oft eine leichte Aufhellung per Belichtungskorrektur nötig – außer Sie wollen Silhouetten des Vordergrunds erhalten.

Nachdem Sie die Einstellungen vorgenommen haben, wird die eingestellte Korrektur im Display angezeigt. Nachfolgend ist es beispielsweise eine Dreier-Serie.



Belichtungs-Messwertspeicher

Bei der mittenbetonten Belichtungsmessung wird die Belichtung im Zentrum des Bildes ermittelt. Befindet sich das Motiv nicht in der Bildmitte, könnte es zu Fehlbelichtungen kommen.

Um dies zu vermeiden, kann die Belichtung mit der AE-L/AF-L-Taste gespeichert werden. Sie ist im folgenden Bild markiert.



Messwertspeicher

Wenn die manuelle Belichtungsmessung eingestellt wurde, kann der Belichtungs-Messwertspeicher natürlich nicht verwendet werden.